



Für Demokratie und Vielfalt – Gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

Als Bayerische Jungbauernschaft stehen wir für eine offene, plurale und demokratische Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. In den letzten Jahren haben wir in Bayern, Deutschland und Europa einen besorgniserregenden Zulauf zu rechtsextremen Gruppierungen beobachtet. Gerade junge Menschen werden intensiv umworben. Doch genau hier können wir, als Jugendverband für ca. 20.000 junge Menschen aus ländlichen Räumen, aktiv werden: Mit unseren bayernweiten Strukturen, unserer Gemeinschaft und unserem Engagement haben wir die Möglichkeit, gegen gefährliche Tendenzen vorzugehen.

Rechtsextremismus ist mehr als nur eine politische Meinung – es ist eine menschenfeindliche Ideologie, die auf Ausgrenzung, Hass und Gewalt basiert. Diese Ideologie widerspricht all dem, wofür wir als Bayerische Jungbauernschaft stehen. Wir setzen uns für Toleranz, Vielfalt, Gerechtigkeit und die Unantastbarkeit der Menschenwürde ein. Wir haben die Aufgabe, diese Entwicklungen nicht zu ignorieren, sondern aktiv dagegen vorzugehen. Unsere Demokratie ist stark genug, um rechtsextremen Kräften entgegenzuwirken – wenn wir zusammenhalten und gemeinsam handeln. Deshalb möchten wir in diesem Antrag konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen festlegen, um in unserem Verband und im ländlichen Raum ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und für Demokratie und Vielfalt setzen.

Handlungsfelder und Maßnahmen:

Bildungsarbeit und Aufklärung: Wissen ist unser stärkstes Mittel im Kampf gegen rechtsextreme Ideologien. Unsere Bildungsangebote setzen sich mit den Gefahren von Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auseinander. Wir wollen damit nicht nur informieren, sondern auch sensibilisieren und den Mut fördern, sich gegen extremistische Tendenzen zu stellen. Wir geben jungen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv politisch zu bilden und sich in politische Prozesse einzubringen. Dies erreichen wir durch unsere Arbeitskreise für Jugend- und Gesellschaftspolitik sowie Agrarpolitik, den regelmäßigen Austausch mit Politiker:innen und die Organisation von Diskussionen zu aktuellen politischen Themen. Dabei ist es uns wichtig, Politik für junge Menschen greifbar und verständlich zu machen, um sie für die Teilhabe am demokratischen Prozess zu gewinnen.

Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen: Die Bayerische Jungbauernschaft hat eine starke Stimme im ländlichen Raum. Diese nutzen wir, um klar Stellung zu beziehen. Durch gezielte Kampagnen und Aktionen setzen wir ein sichtbares Zeichen gegen Rechtsextremismus. Ob auf Social Media,



in der Presse oder durch Veranstaltungen – wir zeigen, dass Rechtsextremismus bei uns keinen Platz hat.

Förderung der demokratischen Kultur: Demokratie muss auf allen Ebenen erlebbar sein. Dazu gehört die Planung von Landjugend-Partys und Ausflügen genauso wie politische Diskussionen. In den demokratischen Abstimmungsprozessen finden die Meinungen aller Mitglieder:innen Gehör. Junge Menschen nehmen aktiv an Entscheidungen teil und lernen, andere Meinungen zu akzeptieren und zu schätzen. Dies gibt nicht nur jedem Einzelnen die Möglichkeit sich einzubringen, sondern stärkt auch das Vertrauen in demokratische Strukturen.

Orte für Begegnung und Austausch: Wir schaffen Orte, an denen sich junge Menschen begegnen und austauschen können. Ob in Landjugendräumen, auf Veranstaltungen, in digitalen Formaten oder in den Arbeitskreisen – junge Menschen vom Land können bei uns darüber diskutieren, was sie beschäftigt und gemeinsam Lösungen entwickeln. Junge Menschen erleben dabei Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit. Darüber hinaus sehen wir in internationalen Begegnungen eine wichtige Möglichkeit, den Horizont zu erweitern und ein Verständnis für die Vielfalt der Welt zu entwickeln. Der Austausch mit Jugendlichen aus anderen Ländern und Kulturen fördert nicht nur die interkulturelle Kompetenz, sondern schafft auch ein Bewusstsein für die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Durch gemeinsame Erlebnisse und Projekte entstehen Verbindungen, die Vorurteile abbauen und den Zusammenhalt in einer offenen, pluralen Gesellschaft stärken.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir nicht nur eine starke demokratische Kultur innerhalb der Bayerischen Jungbauernschaft fördern, sondern auch nach außen die Bedeutung einer offenen, toleranten und vielfältigen Gesellschaft aufzeigen.

Forderungen an die Politik:

Um unsere Gesellschaft besser gegen eine Vereinnahmung von rechtsextremen Gruppierungen und Organisationen zu schützen, fordern wir:

- **Stärkung und finanzielle Sicherung von Präventionsangeboten** gegen Rechtsextremismus
- **Bessere finanzielle und personelle Ausstattung der Jugendarbeit**, um präventive Arbeit in Bildung und Aufklärung zu leisten
- **Unterstützung bei der Prävention und Aufarbeitung** rechtsextremer Vorfälle
- **Intensive Auseinandersetzung mit den spezifischen Problemen des ländlichen Raums**, die häufig von Populismus und Extremismus ausgenutzt werden
- **Stärkung von Polizei und Justiz** in Form von Ressourcenstärkung bei Personal zur Bekämpfung extremistischer Straftaten
- **Verzicht auf populistische Rhetorik**, die den demokratischen Diskurs untergräbt und extremistische Tendenzen befördert



**BAYERISCHE
JUNGBAUERNSCHAFT**

Schlusswort:

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit haben keinen Platz in der Bayerischen Jungbauernschaft. Als junge Menschen im ländlichen Raum haben wir die Möglichkeit und die Verantwortung, aktiv gegen extremistische Strömungen vorzugehen und unsere demokratischen Werte zu verteidigen.

Um unsere Worte nicht nur Worte sein zu lassen, sondern auch aktiv mit Taten zu unterstützen, arbeiten wir an der Ausarbeitung eines fundierten und wirkungsvollen Konzepts zur Prävention von Rechtsextremismus. Die Tragweite und Wirkung dieser Thematik sind so groß, dass sie sich nicht einfach mit einem Antrag und Forderungen verändern lässt. Dieses Konzept ist ein fortlaufendes Konstrukt, das stetig weiterentwickelt werden muss. Es ist außerdem wichtig, dass sich alle Bezirke damit auseinandersetzen und Verantwortlichkeiten dafür festlegen.

Mit diesem Antrag zeigen wir auf, wie wir als Verband handeln, um unsere Mitglieder zu sensibilisieren, zu schützen und zu stärken. Wir rufen alle unsere Mitglieder:innen auf, sich an diesen Maßnahmen zu beteiligen und gemeinsam ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Lasst uns zusammenstehen und zeigen: Für Hass und Ausgrenzung ist in der Landjugend kein Platz – für Demokratie und Vielfalt umso mehr.

Verabschiedet auf der 92. Landesversammlung der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. am 17. November 2024 in Pielenhofen

Kontaktperson und verantwortliche Referentin: Lisa Köhnert, Bundesjugendreferentin
lisa.koehnert@landjugend.bayern